

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz

Herausgeber: Landtechnik Schweiz

Band: 48 (1986)

Heft: 4

Vorwort: Editorial

Autor: Bühler, Werner

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Editorial

In den letzten Jahren wurde, in einem zeitlichen Rückstand zur Landwirtschaft im Mittelland, die Berglandwirtschaft stark mechanisiert. Insbesondere die Entwicklung spezieller, hangtauglicher Maschinen und Geräte durch Schweizer Hersteller bot die Voraussetzung für die Verbesserung der Arbeitsverhältnisse in vielen Bergbetrieben. Leider ist es jedoch aus finanziellen Gründen vielen Bergbauern nicht möglich die optimale Mechanisierung ihrer Betriebe vorzunehmen. Nicht zuletzt weil die geeigneten Spezialmaschinen, aufgrund ihrer hohen Entwicklungs- und Herstellungskosten für viele Bergbauern zu teuer sind. So bleibt im Berggebiet nach wie vor viel Handarbeit zu verrichten und das Bild, welches der Tourist aus dem Unterland beim Durchfahren der Bergtäler und Überqueren der Pässe von der Mechanisierungsstufe der Berglandwirtschaft erhält, wird in vielen Fällen zu falschen Schlüssen führen. Wegen der in vielen Heimaten unbefriedigenden Einkommenssituation sehen sich vor allem Bergbauern, deren Betrieb topographisch ungünstig gelegen ist und die keine Möglichkeit zum Aufstocken haben, gezwungen den Beruf aufzugeben. Im weiteren können auch produktionslenkende Massnahmen, allein oder zusammen mit andern, vielfältigen Faktoren, den Ausschlag zur Betriebsaufgabe geben.

In vielen Fällen ist aber ein fast unvorstellbar starker und tief verwurzelter Wille da, ein Bergheimet oder eine Alp trotz ungenügendem Verdienst und unter Inkaufnahme vieler Widerwärtigkeiten weiterzuführen. Diese Leute verdienen m.E. in erster Linie als Menschen und Vorbilder für eine genügsame Lebensweise die Achtung unserer Konsumgesellschaft. Es darf nicht sein, dass der Berglandwirtschaft diese Achtung nur aufgrund ihrer unschätzbaren Tätigkeit als Hüter und Pfleger einer für die Schweizer Bevölkerung und die Schweizer Volkswirtschaft lebenswichtigen Landschaft zuteil wird. Trotzdem ist die Berglandwirtschaft weiterhin auf eine gesetzlich gesicherte Unterstützung und die Abgeltung ihrer Leistungen für das Erhalten einer intakten Bergwelt angewiesen. Sie kann glücklicherweise auf verschiedene Organisationen, insbesondere aber die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für die Bergbevölkerung (SAB) zählen, welche sich für ihre Interessen einsetzen. Aus erklärlichen Gründen, einer davon ist der erwähnte niedrigere Mechanisierungsgrad der Berglandwirtschaft, sind die Bergbauern in unserem Verband untervertreten. Die Werbung von Neumitgliedern ist schwierig, obwohl wir uns bemühen auch in der «Schweizer Landtechnik» vermehrt auf die Probleme und Bedürfnisse der Berglandwirtschaft einzugehen.

In den vergangenen zwei Jahren wurde unser Technischer Dienst durch die Vermittlung von Militärseilbahnen aus Liquidationsbeständen der Armee vermehrt mit Problemen der Berglandwirtschaft konfrontiert. In der Hoffnung einigen Bergbauern, welche damals noch nicht einmal Mitglied waren, einen Dienst erweisen zu können, haben wir zusammen mit der SAB bisher 14 Seilbahnen an Bergbauern, Alpgenossenschaften und Gemeinden vermittelt. Obwohl diese Pendelseilbahnen nur 250 kg Tragkraft aufweisen, können die damit erschlossenen Alpen und Maiensässen nun mit weniger Mühe, um nicht sagen zu müssen rationeller, bewirtschaftet werden. In einer späteren Ausgabe der LT werden wir unseren Lesern einige realisierte Projekte vorstellen und über die zweckmässige Verwendung des von der Schweiz. Kreditanstalt zur Verfügung gestellten Betrages von Fr. 100'000 aus deren Jubiläumsfond, Rechenschaft ablegen.

Werner Bühler

Schweizer Landtechnik

Schweizerische landtechnische Zeitschrift

Offizielle Zeitschrift des Schweizerischen Verbandes für Landtechnik – SVLT

Inhaltsverzeichnis

Editorial	15
LT-Extra	
– Moderne Technik bei Kartoffellegeautomaten	16
– Kartoffellegemaschinen – Vergleichsversuche	19
LT-Aktuell	
– EG: Flächenbeiträge für vorzeitig pensionierte Landwirte	25
– Auslandaufenthalte	25
– Freilandgemüseanbau nahm zu	25
– EPIPREG: ein Krankheitsprognosesystem im Weizenanbau	26
– Die Zapfwelle am Traktorheck	28
– Wirtschaftlichkeit der Schafhaltung	30
– Biogasstamm der Nordostschweiz	30
SVLT-Post	
– Die chinesische Landwirtschaft	31
Maschinenmarkt	33
Sektionsnachrichten	
– Veranstaltungen der Sektionen	18
– AG, SH, ZG, SG/GL	34
Bücherecke	35
Forschung und Entwicklung	37
Produkterundschau	38
Impressum	24
Verzeichnis der Inserenten	24

Titelbild

Alp Geitenberg (Muotatal) – Der Einsatz eines Privathelikopters ermöglichte beim Bau der Militärseilbahnen einen rationalen Transport des benötigten Materials. (Foto: He)